

(Trentino), 13. 6. 1900. Erhielt 1859 die Priesterweihe und wirkte dann 20 Jahre als Pfarrer in Rovereto. 1878 wurde er nach Wien berufen, um die Leitung der italien. Nationalkirche (Minoritenkirche) zu übernehmen. Seine hohe Bildung und seine glänzenden Predigten verschafften ihm bald die Achtung und die Gunst hoher Persönlichkeiten aus Ges. und Politik. Nachdem er die „questione trentina“ mit größter Aufmerksamkeit stud. hatte, veröff. er eine an italien. Abg. gerichtete Schrift, in der er die Politik der Abg. scharf kritisierte und deren Uneinigkeit beklagte. 1889 gründete er die „Rivista Viennese“, die zwar nur sehr kurzen Bestand hatte, aber durch die Verbreitung seiner Ideen unter der italien. Minderheit dazu führte, daß S. 1891 Reichsratsabg. und Landtagsabg. wurde. Zur Mitarbeit an einem Projekt für volle administrative und polit. Autonomie für das Trentino berufen, nahm er gleichzeitig aktiv an den Autonomieverh. auf der Basis des Brugnaraplanes teil. Neben seiner polit. Tätigkeit verfaßte S. auch hist., vor allem aber zahlreiche ornitholog. Arbeiten.

W.: Difesa dell'uccellazione, 1872; Nuova difesa dell'uccellazione, 1877; Uccellazione, 1884; La Congregazione della Chiesa Nazionale Italiana in Vienna, 1891; Sono i piccoli uccelli utili all'agricoltura?, 1892; Die Minoritenkirche und ihre älteste Umgebung, 1894; Discorsi pronunciati nella Delegazione austriaca, nella Camera viennese e davanti ai suoi elettori, 1895; Revisione dei Preventivi discussi e votati dalla maggioranza tedesca della Dieta della Contea principesca del Tirolo negli anni 1897–99, 1899; etc.; Abhh. in Tagesztg., u. a. in L'Alto Adige. Hrsg.: Rivista Viennese, 1889 f.; Miscellanea Parlamentare, 1891.

L.: L'Alto Adige vom 22. 9., 3. 10. 1890, 3. 2. 1892, 7. 8., 9./10. und 11./12. 9. 1896; N. Fr. Pr. vom 14., Il Popolo vom 15., L'Alto Adige und La Voce cattolica vom 15./16. 6. 1900; Atti Agiati, Ser. 3., 6., 1900, S. XLVIIff., LXXIIff.; Hahn, 1891; Knauer; Memorie Agiati, s. Reg. (mit Werksverzeichnis); G. Kolmer, Parlamentar. Jb. 4–5, 1891–97; F. Ambrosi, Scrittori ed artisti trentini, 2. Aufl. 1894, S. 440; A. de Gubernatis, Piccolo dizionario degli italiani viventi, 1895; A. Bonomi, In morte del deputato ab. G. S. . . ., 1900; A. Zieger, Stampa cattolica trentina (1848–1926), 1960, S. 100ff. (L. Borrelli)

**Salvagnini Enrico**, Advokat, Schriftsteller und Journalist. \* Padua (Venetien), 2. 7. 1836; † Venedig, 14. 3. 1890. Stud. Jus an den Univ. Padua und Turin, 1862 Dr. jur. Ab 1867 wirkte er als Advokat in Venedig. Daneben war S. auch als Journalist tätig und gründete 1864 die liberale Z. „Il Comune“, die er bis 1866 leitete. Er war einer der bedeutendsten Mitarbeiter des „Caffè Pedrocchi“, 1877 gab er „La Provincia di Treviso“ heraus. S., ein Förderer der dt. Literatur in Italien, war auch selbst schriftsteller. tätig. Mitgl. der Deputazione di storia patria per le Venezie.

W.: Della miseria nelle classi colte della popolazione, 1862; Della proprietà, e in ispezie della intellettuale, 1862; Sulla pena capitale, 1863; La nostra ricchezza nella nostra miseria, 1870; Relazione sull'indirizzo delle opere pie . . ., 1876; S. Antonio di Padova e i suoi tempi (1195–1231), 1887, Neuaufll., hrsg. von F. A. Salvagnini, 1931; zahlreiche Übers. von Werken dt. und französ. Dichter; etc.

L.: B. Zandrini, E. Heine e i suoi interpreti, in: Nuova Antologia, Ser. 1., 27, 1874, S. 793ff.; 28, 1875, S. 5ff.; 346ff., 848ff.; Archivio Veneto 35/2, 1888, S. 839; A. S. De Kiriaki, E. S., in: L'Ateneo Veneto, Ser. 14., 1., 1890, S. 247f.; G. Secretani, E. S. il poeta. Commemorazione . . ., 1890; F. Nani Mocenigo, Della letteratura veneziana del secolo XIX, 3. Aufl. 1916, S. 206; G. Toffanin, Cent'anni in una città (Schedario Padovano), 1973, S. 220f.

(G. Mantovani)

**Salvi Luigi Matteo**, Komponist, Dirigent und Theaterdirektor. \* Botta di Sadrina (Italien), 24. 10. 1816; † Rieti (Italien), 16. 10. 1887. Stud. 1828–35 bei S. Mayr am Liceo musicale in Bergamo. Danach als Klavierlehrer tätig, war er ab 1839 Opernkapellmeister an beiden Theatern Bergamos. 1842 rief ihn Donizetti (s. d.), bei dem er – wie auch bei Sechter – Unterricht nahm, nach Wien. Hier wurden 1843 bzw. 1847 seine Opern „La Primadonna“ und „Caterina Howard“ am Kärntnertheater uraufgef.; die Urauff. von „Lara“ und „I Burgravi“ erfolgten 1843 bzw. 1845 an der Mailänder Scala. In Wien Gesanglehrer, leitete S. 1854 eine über 1500 Mitwirkende umfassende Auff. von Rossinis „Stabat mater“ und übernahm in der Folge die Leitung der Akad. der Tonkunst, an der er bes. den Gesangsunterricht ausbaute. 1860 provisor., 1864–1867 Dir. der Wr. Hofoper, an der 1863–66 eine von ihm begründete Opernschule bestand. 1875–78 war S. Dir. des Musikkonservatoriums in Bergamo. Hatte er in Wien gegen das Vorurteil zu kämpfen gehabt, er bevorzugte als Italiener die italien. Musik, war er in Bergamo z. Tl. dem Vorwurf allzu großer Nähe zum österr. Kaiserhof ausgesetzt. Ab 1879 in Rieti, kompletterte er Donizettis Oper „Il Duca d'Alba“, die 1882 in Rom uraufgef. wurde. In seinen Opern erweist sich S. als Donizettischüler, der parallel zum fast gleichaltrigen Verdi seine persönliche Tonsprache sucht; auch seine Messa votiva, 1859, verdient bes. Beachtung.

W.: La Primadonna, 1843; Lara, 1843; I Burgravi, 1845; Caterina Howard, 1847; Premières pensées musicales. 5 Ariettes et 1 Duo italiens, o. J.; mehrere Gloria; Kammermusik; Messen; etc. – Publ.: L'Arte del Canto in Pratica, 1859.

L.: Die Presse vom 17. 3. und 4. 10. 1867; Gazzetta Musicale di Milano 37, 1882, S. 109f., 115; Il teatro illustrato 2, 1882, S. 55, 58; E. Hanslick, Aus meinem Leben, in: Dt. Rundschau 78, 1894, S. 65; H. A. Mansfeld, Theaterleute in den Akten der k. k. Obersten Hoftheaterverwaltung von 1792 bis 1867, in: Jb. der Ges. für Wr. Theaterfor-